

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage)

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 246.

Halle, Mittwoch den 21. October

1857.

Hierzu eine Beilage.

Telegraphische Depesche.

Kopenhagen, den 19. October. Durch königlichen offenen Brief, datirt Glücksburg den 15. October, ist der Reichsrath auf den 14. Januar zusammen berufen.

Deutschland.

Berlin, d. 19. October. Das heutige Bulletin über das Befinden Sr. Maj. des Königs lautet:

Er. Majestät der König haben auch in der vergangenen Nacht mit kurzen Unterbrechungen ruhig geschlafen. Uebrigens ist das Befinden Allerhöchstdeselben nahezu das gleiche wie gestern.

Sanssouci, den 19. October, Morgens 11 $\frac{1}{2}$ Uhr.

(gez.) Dr. Schönlein. Dr. Grimm. Dr. Weis.

Der Zustand Sr. Majestät des Königs hat seit meinem letzten Besichte wesentliche Veränderungen nicht erfahren. Der König sitzt auf und macht mit umgehängtem Mantel kurze Gänge im Zimmer, hat am Sonnabend S. M. die Königin in Ihrem Zimmer besucht und gestern zum ersten Male am Tische sitzend gespeist. Allerdinge zeigen die Kräfte Sr. Majestät nur eine langsame Zunahme. Dies wird aber nach der schweren Erkrankung nicht befremden und bei der sichtbar fortschreitenden Genesung keinen Zweifel an der vollkommnen Wiederherstellung erwecken dürfen. Das Befinden des Königs ist in ein Stadium getreten, das schnelle Veränderungen nicht erwarten läßt, und es werden daher meine nächsten Mittheilungen wahrscheinlich auch nicht ausführlicher sein können, als die bisherigen, soll ich mich nicht, wie die Korrespondenten mehrerer Provinzial-Zeitungen, in das Gebiet leerer Erfindungen verirren. Die rege Theilnahme des Publikums mag nach möglichst vielen Details verlangen, aber durch die Mittheilung völlig unbegründeter wird derselben schwerlich ein guter Dienst geleistet. Es stellt sich psychologisch als vollkommen glaubwürdig dar, wenn ein Korrespondent der „Erfelder Zeitung“ die Ursachen der Erkrankung erklärend schreibt: „Erst jetzt wird bekannt, welche eine Zeit gewaltiger innerer Aufregung und größter politischer Thätigkeit beim Könige dem Erkrankten vorangegangen ist. Wie ich aus bester Quelle erfahre, hatte Er Mitte September den Kaiser von Rußland und den Kaiser von Oesterreich zu sich nach Berlin eingeladen. Der Kaiser von Rußland gab indeß dieser Einladung, die er freilich für sich dankend annahm, eine andere Wendung. Unser König ließ sich indeß dadurch nicht abhalten, eine anderweitig zu arrangirende Zusammenkunft der beiden Kaiser anzubahnen und erreichte die Zusage für Weimar.“ Jeder nur einigermaßen Unterrichtete weiß hier dagegen, daß Sr. Majestät der König der Zusammenkunft beider Kaiser, so wie den Vorbereitungen zu derselben vollkommen fremd geblieben, und dieselbe lediglich aus dem freien Entschlusse des Kaisers Franz Josef hervorgegangen ist. Eben so verhält es sich mit den angebl. Unterredungen des Prinzen von Preußen mit dem Könige, mit den Erzählungen über die Art und Weise, wie Ihre Majestät die Königin Ihren Dank dem Dr. Schönlein ausgedrückt habe, und mit einer vielbesprochenen Vollmachts-Ordre, die in den Händen Ihrer Majestät sein soll. Noch eine ganze Reihe vollkommen ungegründeter Details, welche in den Zeitungen circuliren, könnte ich anführen, dieselben mögen indessen auf sich beruhen, da sie weniger bedeutend sind, nur die Verlautbarung eines Wunsches möchte ich schließlich nicht unterdrücken, daß nämlich die Korrespondenten, welche sich ziemlich überflüssig berufen gefühlt haben, dem zarten und rücksichtsvollen Benehmen Sr. Königl. Hoheit des Prinzen von Preußen in der gegenwärtigen Situation ihre Anerkennung auszusprechen, in ihren eigenen Mittheilungen künftig etwas mehr Zartheit und Rücksichtnahme spüren lassen möchten.

Berlin, d. 19. Octbr. Die Berufung des Kollaborators an der lateinischen Hauptschule in Halle, Friedrich Drosihn, zum ordentlichen Lehrer am Gymnasium in Köslin ist genehmigt worden.

Gestern vollendete Prinz Friedrich Wilhelm sein 26. Lebensjahr. Die Begehung des Festtags war unter den obwaltenden Umständen nur eine stille.

Die Börse nahm heute einen ferneren zum Theil recht bedeutenden Aufschwung; es waren eine Menge Kauf-Verträge auszuführen und es gab Momente, in denen selbst zu wesentlich höheren Courfen kaum Abgeber zu finden waren. Später als durch die neueste londoner Depesche die aufs neue verschlimmerte Lage der amerikanischen Geldkrise bekannt geworden war, sah man ein, daß die Börse wohl zu sanguinisch gewesen und in dem Maße, in welchem die Käufer zurückhaltend wurden, drängten sich die Verkäufer, doch war es bereits zu sehr gegen den Schluß der Börse, als daß die Wirkung eine vollständige und allgemeine hätte sein können und nur für diejenigen Effecten, welche im Laufe der Börse am meisten bevorzugt gewesen waren, war die Cours-Reaction ziemlich bemerkbar. Man fürchtet nicht ohne Grund, daß die nächsten londoner und pariser Notirungen erheblich ungünstiger kommen, daß neue Diskontoerhöhungen eintreten werden, und daß man, vielleicht schon in der nächsten Zeit, auch hier genöthigt sein werde, zu einer weiteren Diskontoerhöhung zu schreiten.

Von der jetzigen Geldkrise sind nicht allein die großen Handlungshäuser getroffen, sondern auch der kleine Geschäftsman und vorzugsweise der Handwerker. Diesen ist es oft von großer Bedeutung Geld auf sein Geschäft und auf seine ausstehenden Forderungen erhalten zu können. Zur Zeit ist es für ihn geradezu eine Unmöglichkeit, sich Credit zu verschaffen. Unter diesen Umständen ist die Idee, eine Bank für Handwerker und kleine Geschäftsleute zu gründen, von Neuem in Anregung gekommen. Schon im Jahre 1848 war dieses Project zur Sprache gebracht worden, aber es wollte bisher nicht gelingen, ein beratendes Institut ins Leben zu rufen, während in der letzten Zeit für die größeren Geschäftsleute verschiedene Anstalten gegründet wurden, bei welchen sie Baarfonds zu erheben im Stande sind. Es darf nur an den Kasfen-Verein, die Disconto-Gesellschaft u. erinnert werden. Der hiesige Gewerberath hat jetzt die Angelegenheit wegen Gründung einer Handwerkerbank in die Hand genommen, und wird sich mit dem Ministerium zur Erlangung der Concession für ein solches Geld-Institut in Verbindung setzen. Es sollen durch dasselbe nur Summen ausgeliehen werden, welche in der Regel über 200 Thlr. nicht hinausgehen.

Wien, d. 17. October. Die Zahlungs-Einstellungen fangen an in der Handelswelt epidemisch zu werden. Im Laufe des gestrigen Tages haben wieder zehn Firmen zu zahlen aufgehört. Der Chef einer dieser Firmen, der im vergangenen Winter einen Haupttreffer (40,000 Fl.) gewonnen und sich hierauf in der Bischofsgasse ein äußerst prachtvolles Geschäft in Nürnberger Waaren eingerichtet, hat sich erschossen. Man sagt, daß er bei einem Falliment sehr hart mitgenommen worden sei. Es ist dies der fünfte Selbstmord innerhalb der letzten paar Tage, der aus so traurigen Anlässen begangen wurde.

Frankreich.

Paris, d. 18. October. (Tel. Dep.) Weber gestern Abend noch heute Mittag ist auf den Boulevard gehandelt worden. Von Speculanten wird versichert, daß die kleine Börse ganz aufhöre, und daß man nur noch an der officiellen Börse Geschäfte machen werde. — Heute Nachmittag 2 $\frac{1}{2}$ Uhr reist der Kaiser nach Compiègne ab.

Großbritannien und Irland.

London, d. 19. Octbr. (Tel. Dep.) In einer außerordentlichen Sitzung haben heute die Directoren der Bank von England das Diskonto von 7 auf 8 pCt. erhöht. In Folge davon fielen Konsole auf 88 $\frac{1}{2}$.

Ostindien.

Paris, d. 19. October. (Tel. Dep.) Der heutige „Moniteur“ veröffentlicht ein Privat Schreiben aus Bombay vom 15. Sept. Hiernach haben zwar in dieser Präsidentschaft keine neuen Rebellionen stattgefunden, indess war die Stimmung bei den einheimischen Truppen doch eine schlimme, und man schritt zur wirklichen Entwaffnung derselben. Die ostindische Compagnie hat den Ankauf von 17,000 Kameelen und 9000 Elefanten verordnet. Diese Maßnahmen deuten an, daß dieselbe einen sehr langen Feldzug vorausieht. — Die Präsidentschaft Madras war ruhig, doch fürchtete man daselbst sehr für die Aufrechterhaltung des Friedens in den Staaten des Nizam.

Amerika.

London, d. 19. October. (Tel. Dep.) Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Newyork vom 8. d. ist die Geldkrise daselbst stärker und hat sich ausgedehnt; allenthalben stellen Banken und Häuser die Zahlungen ein. Das Geld wird immer gefuchter und knapper. Der Wechselkurs ist nicht bestimmbar und sämmtliche Effecten sind gedrückt. Baumwolle ist stark gewichen.

Vermischtes.

Der Pariser „Moniteur“ enthält mehrere Aufsätze über Persien, namentlich über den gegenwärtigen Schah von Persien, worin Folgendes erzählt wird: Als Kaiser Nikolaus von Rußland seine transkaukasischen Provinzen bereiste, sandte der Schah Muhammed von Persien seinen Thronfolger, ein Kind von fünf Jahren, zu seiner Begrüßung. Die Zusammenkunft fand am linken Ufer des Araxes, nahe der Grenze beider Reiche, Statt. Der persische Prinz, begleitet von seinem Lehrer und zahlreichem Gefolge, ward von General Rosen, General-Gouverneur von Tiflis, in den Saal des Hauses geführt, das für den Kaiser erbaut war. Pöblich öffnet sich eine Seitenthür, Kaiser Nikolaus tritt rasch herein, hebt den Prinzen auf seinen Arm und verschwindet mit seiner Beute ins Nebengemach, dessen Thür er schließt. Der Lehrer guckte durch das Schlüsselloch, um zu sehen, was aus seinem Jüngling geworden. Er sah auf dem Schooße des Czaren und unterhielt sich mittelst eines Dolmetschers wohlgemuth mit ihm. Nach einer Viertelstunde zog der Kaiser aus einem Kästchen einen prachtvollen Brillantring hervor, der mit seinem Miniaturbilde geschmückt war, und sagte zu dem Kinde: Da hast du einen Talisman. Kannst du mir sagen, wer der große Mann ist, den du da abgebildet siehst? „Das bist du ja selbst, großer Onkel.“ Nun gut, nimm diesen Ring und erinnere dich: jedesmal, wenn du etwas nöthig hast, wirst du diesen großen Onkel darum bitten. Nicht wahr, Neffe? „Ja, großer Onkel.“ Der Czar umarmte das Kind und brachte es wieder in den Saal, indem er seine Artigkeit und seinen frühreifen Geist lobte. Es war der gegenwärtige Schah Nasir Eddin Schah, geboren am 5. Aug. 1830 und gekrönt am 30. Octbr. 1848.

Aus der Provinz Sachsen.

Magdeburg, d. 19. Octbr. Um übertriebenen Gerüchten entgegen zu treten, halten wir es für unsere Pflicht, mitzutheilen, daß, wie amtlich festgestellt worden, seit dem 14. d. M. in der Hauptstadt mehrere Erkrankungsfälle an der Cholera vorgekommen, einige davon auch fatal verlaufen sind. Die Zahl derselben hat sich indess seit Sonnabend nicht vermehrt. In der Stadt selbst fehlen noch alle Symptome der Anwesenheit der Krankheit. (M. Z.)

Wie die „M. Z.“ vernimmt, ist heute der Regierungs-Vizepräsident Nobbe plötzlich nach nur zweitägigem Krankenlager in Folge einer Lungenentzündung aus dem Leben geschieden.

Naumburg. Professor C. Chr. Gottl. Schmidt, früher Lehrer zu Schulpforte, Schleusingen und Naumburg, ist im 81. Lebensjahre kürzlich hier gestorben.

Erfurt, d. 17. Octbr. Die Vorarbeiten zu dem in unserer Nähe im Bau begriffenen reichhaltigen Steinsalzbergwerke sind bereits so weit gediehen, daß es nicht uninteressant sein dürfte, Einiges hierüber zu vernehmen. Die Saline liegt drei Viertelstunden nordöstlich von Erfurt und zwanzig Minuten in mehr östlicher Richtung vom Dorfe Iversgehöfen auf ebenem Terrain, das in geringer Entfernung im Norden von der Gera und im Nordosten und Osten von sanften Anhöhen begrenzt ist. Schon von fern erblickt man die daselbst befindlichen Häuserbauten und in deren Nähe die über denselben in Kreuzform angebrachten Bergwerkszeichen. Der Bau des Maschinenhauses, welches vorläufig eine Etage hoch wird, hat begonnen und die nördliche Wandmauer ist schon fertig. Das Gebäude ist 88 Fuß lang und 60 Fuß breit. Zu beiden Seiten dieses Hauses und zwar im Ganzen in einer Entfernung von 133 Fuß werden die zwei Schachte angelegt, welche später durch die darüber erbauten Thürme, deren Durchmesser 27 Fuß und 7 Zoll betragen werden, kenntlich sind. Der erste bereits in Angriff genommene Schacht hat eine aus gebrannten Steinen erbaute Umfassungsmauer, deren Durchmesser 22 F. und 7 Z. mißt. Dieselbe steht jetzt, da sie sich immer mehr senken muß, 19 1/2 Fuß unter Wasser; das Sackbohrloch befindet sich aber noch 27 Fuß unter letzterem. In einigen Tagen gedenkt man mit der Heraushebung des Kieles fertig zu sein. Sobald die gänzliche Befreiung des Kieles vollendet ist, wird mittelst der bis jetzt hier vorhandenen Hülfsmaschine, welche 20 Pferdekräft besitzt, das im Schachte stehende Wasser durch die Abgrüßsche in einen Kanal zur Gera geleitet. Hierauf beginnt alsdann der Bau des andern Schachtes. Das oben erwähnte Kieselager geht bis 40 1/2 Fuß Tiefe, worauf rother Thon folgt, welcher 5 Fuß mächtig ist; dann beginnt

das bläuliche Thonlager, welches sich bis zu einer Tiefe von 600 F. erstreckt. Von 1159 Fuß Tiefe an beginnt der Anhöhetritt, dann das Steinfallager, welches 7 Fuß mächtig ist.

Nach Berichten über den Gewerbebetrieb im Regierungsbezirk Erfurt ist in den dortigen Fabriken und Werkstätten der größtentheils Handwerker überall vollauf zu thun. Ebenso können die mit dem Handel beschäftigten Personen mit dem Gange der Geschäfte zufrieden sein. Am meisten haben noch die kleineren Handwerker Ursache zu klagen. Den Gewerfabriken in Euhl fehlt es noch immer an Bestellungen auf Militärgewehre, so daß ein großer Theil ihrer Arbeiter ohne Beschäftigung ist. Dagegen sind Kurusgewehre gesucht; ebenso haben die Erzeugnisse der dortigen Weberei guten Absatz. Im Kreise Schleusingen wird das Holzwaarengeschäft lebhaft betrieben. Dasselbe gilt von den Hüttenwerken, namentlich von den mit der Stahlbereitung beschäftigten, welche nicht im Stande sind, die Nachfrage ganz zu befriedigen.

Von dem Amtmann Fischer in Salbe a. d. S. sind kürzlich auf den Berliner Viehmarkt zwei Ochsen gefandt worden, die ihrer selteneren Mastung und Größe wegen daselbst für 555 Thlr. 15 Sgr. verkauft wurden. Beide hatten ein Gewicht von 4800 Pfund.

Mittheilungen aus der Schwurgerichts-Sitzung vom 16. October 1857.

Als Geschworene waren heute ausgelost die Herren Kaufmann, Rathe, Schnapperelle, Dr. Müller, Regel, v. Roß, Schmidt, Wagner, Dr. Remeyer, Sachs, Pirsch, Roth.

Zur Verhandlung kam die Untersuchung wider den Dienstknecht Johann August Peter aus Klein-Wölfaß und den Zimmergesellen Johann Friedrich Bietig aus Petersroda wegen schweren Diebstahls im Rückfalle. In der Nacht vom Samstag zum Sonntagabend d. Z. wurden dem Wirthsbesitzer Neubauer in Petersroda aus einem verschlossenen Backofen durch Einreißen eines hölzernen Gitters und Einsteigens durch die so geschädigte Deckung 2 Speckseiten aus der Esse entwendet. Dieses Diebstahl sind die beiden bereits befragten Angeklagten verächtlich. Diege hat kurze Zeit vor dem Diebstahle sich mit der Wirths Schenk im Backofen befunden, die Speckseite gesehen und dabei gekostet. Die Frau man wohl wußten; darauf aufmerksam gemacht, daß das Backofen stets verschlossen sei, habe er geantwortet: das sind ja bloß Schwachheiten. Am Abend des Diebstahls war kurz vor demselben fast beide Angeklagten so wohl im Geschäftsbureau als auch auf der Dorfstraße zusammen sitzend gesehen worden. Um 11 Uhr Nachts hat die Wirths Schenk, als sie eben im Begriff war, ihre Sachen in die an der Esse des Backofens befindliche Kammer zu legen, gehört, wie es in dieser Esse geraschelt, als ob mit einer Stange darin herumgeführt würde, und daß ein schwerer Gegenstand zur Erde gefallen; ferner daß eine Stimme, die sie als die des Diege genau erkannt, in jenem Backofen gerufen habe: „mache doch nicht so viel Geräusch“ und „Frage wie!“ — Der Angeklagte Bietig wurde, „Frage“ gerufen. Ferner wurde ermittelt, daß der Brenner Beckwitz, als ihm der Diebstahl von der Schenk gemeldet wurde, sich sofort in den Hof begab, keute nach dem Backofen gegenüber liegenden Pferdehalle laufen hörte und in der Thür des letztern den Diege, der den Hof herumtrieb, genau erkannte. Außerdem sollen beide vor und während ihrer Haft sich durch Zeichen und Worte über ihre zu machenden Auslassungen vor Gericht verständigt haben. Gegen Bietig wurde heute durch seinen eigenen Entlassungszeugen Höpner noch ermittelt, daß er erst um 11 Uhr Nachts nach Hause gekommen sei. Es wurde deshalb vom Staatsanwalt das Schuldig beantragt. Bei einem andern gleichzeitig angehängt durch Bietig bezüglichen Diebstahl an Zimmerbrennzeugen aus der Werkstatt der Strafanstalt zu Delitzsch konnte der Staatsanwalt die Ueberzeugung der Schuld nicht gewinnen und beantragte deshalb das Nichtschuldig. Die Vertheidigung (die Herren Referendarien Weßling und Lieftant) unterwarf die einzelnen Belastungsmomente, sowie Glaubhaftigkeit der sie beklagenden Zeugen einer genauen Kritik und deducirte daraus das „Nichtschuldig.“ Die Geschworenen sprachen jedoch gegen beide Angeklagten das Schuldig aus, wofür diege zu 3 Jahr Zuchthaus und Bietig zu 5 Jahr Zuchthaus und Holzgelauffstrafe verurtheilt wurde.

Die zweite Verhandlung betraf den Mühlensbesitzer Johann Heinrich Mast aus der Walsenmühle bei Sangerhausen wegen willkürlichen Weineids. In einem Prozesse des Schwurrichters Siegel wurde Mast heute erster den letzteren wegen 6 Thlr. verurteilt, indem er behauptete, im April 1856 habe er seine Mahlung bei Sangerhausen verlassen und habe mit Mast einen mündlichen Vertrag dahin abgeschlossen, daß er demselben einen Hund und eine Quantität Dünger jedes für 6 Thlr. überlassen, dem Mast jedoch auch freigestellt habe, statt der Geldzahlung 2 Fuhren nach Strampitz zu thun. Mast habe erst eine Fuhre gelassen und schuldete deshalb 6 Thlr. Den ihm über diese Fuhre zugesprochenen Eid hatte Mast acceptirt und am 28. Mai 1857 abgethan. Hierdurch soll er sich eines Weineids schuldig gemacht haben. Mast bestritt dies, behauptet, daß weder für den Hund noch für den Dünger alternativ Geld (6 Thlr.) oder eine Fuhre — sondern überhaupt für Hund und Dünger zusammen nur 2 Fuhren zu leisten versprochen worden wären. Siegel bestritt jedoch heute das früher behauptete; seine Aussage wird durch die des unbediensteten Hieselreitender Range unterstützt und auch von dem wegen Unterschlagung gegen Mast mit 1 Monat Gefängnis bestrafte Knechte Radmann. Die gegen die Glaubwürdigkeit der Zeugen erhobenen Einwendungen ist der Angeklagte nicht im Stande zu beweisen oder nur wahrscheinlich zu machen. Die Zeugen machen vielmehr einen sehr guten Eindruck in Bezug auf ihre Glaubwürdigkeit. Der Staatsanwalt beantragt daher das Schuldig — wegen der Vertheidigung (Hr. Justizrath Frisch) aus der Aussage der Zeugen deducirt, daß eine eigentliche Verabredung zwischen dem Angeklagten und Siegel nicht stattgefunden, vielmehr jeder von ihnen sich in dem Glauben befunden, Hund und Dünger wären unter den Bedingungen, wie sie jeder behaupten, überlassen worden und jeder von ihnen hätte daher seiner Meinung nach einen richtigen Eid geleistet. Die Geschworenen sprachen jedoch einstimmig das „Schuldig“ aus und Mast wurde deshalb wegen Weineids zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Bekanntmachung.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung von den nach unserer Bekanntmachung vom 1. Juli c. zur Auslosung bestimmten 10,800 Seebadungs-Prämienheften fielen an Haupt-Prämien bis einschließlich 500 Thlr. auf die Nummer:
157,566 — 9500 Thlr. 164,516 — 4000 Thlr. 10,531 — 2000 Thlr. 73,837 — 1000 Thlr. 120,333 — 1000 Thlr. 10,546 — 600 Thlr. 13,033 — 600 Thlr. 179,383 — 600 Thlr. 4101 — 500 Thlr. 10,557 — 500 Thlr. 13,153 — 500 Thlr. 24,901 — 500 Thlr. 37,438 — 500 Thlr. 66,914 — 500 Thlr. 74,328 — 500 Thlr. 112,480 — 500 Thlr. 196,440 — 500 Thlr. 229,319 — 500 Thlr.
Berlin, den 19. October 1857.
General-Direction der Seebadungs-Sozialität,
Campshausen, Aemmerl.

Lotterie.

Die Ziehung der 4. Klasse 116. Königl. Klassen-Lotterie wird den 26. Decbr. d. J., Morgens 8 Uhr, im Ziehungs-Saal des Lotteriehausees ihren Anfang nehmen. Berlin, den 20. October 1857.
Königliche General-Lotterie-Direction.

Marktberichte.

Magdeburg, den 19. October. (Nach Wiesbaden.)
Weizen ... Roggen ... Kartoffelspiritus ...
Berlin den 19. October.
Weizen loco 50 76 pf.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 19. October Abends am Unterpegel 5 Fuß ...
am 20. October Morgens am Unterpegel 5 Fuß ...
Wasserstand der Saale bei Weiskensfels
Am Unterpegel:
am 18. October Abends ... Fuß 6 Zoll.
am 19. October Morgens ... Fuß 6 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.
Die Schleute zu Magdeburg paktisten:
Aufwärts, d. 18. Octbr. R. Dampfschiff-Ges.
Güter, v. Hamburg n. Dresden. - R. Keilig, desgl.
F. Hertel, Coats, v. Hamburg n. Rothenburg. - I.
Schäpe, desgl. - G. Romann, Steinfelsen, v. Ham-
burg n. Budau. - G. Stuger, desgl. - G. Sinnes-
burg, Sen, v. Rathenow n. Budau. - G. Reidel, Gü-
ter, v. Magdeburg n. Dresden. - F. Doerre, Hobeisen,
desgl. - F. Bieler, Schafel, v. Hamburg n. Budau.
Den 19. October. G. Kallenbach, Stabholz, v. Radel
n. Budau. - Wne. Plade, Steinfelsen, v. Hamburg
desgl. - G. Dimming, Güter, desgl. n. Dresden.
- J. Kaul, Gen, v. Kenzen n. Budau. - G. Herrmann,
Coats, v. Hamburg n. Rothenburg. - G. Gerick, alle
Eisensteinen, v. Hamburg n. Budau. - G. Schöpfen-
dohf, Steinfelsen, v. Hamburg n. Schönebeck. - G.
Eisler, desgl. n. Schönebeck. - A. Peine, desgl. - G.
Fabian, desgl. n. Schönebeck. - G. Herrmann, desgl.
n. Budau. - F. Engel, desgl. - G. Herrmann, desgl.
n. Budau. - G. Hohenstein, Bretter, v. Berlin n. Budau.
- G. Kerken, Steinfelsen, v. Hamburg n. Stadtm.
v. Magdeburg.
Niederwärts, d. 18. Octbr. F. Reimide, Gyps-
steine, v. Gölzig n. Spandau. - B. Vogel, desgl.
- H. Kregmann, Gypssteine, v. Alsteden n. Magdeburg.
- H. Brünning, Steinfelsen, v. Dresden n. Magdeburg.
- G. Brünning, desgl. - J. Schneider, fr. Obst, v. Kobos-
sig n. Berlin. - J. Schuster, Gypssteine, v. Bernburg
n. Magdeburg. - G. Jahn, Gypssteine, v. Alsteden
n. Magdeburg. - G. Schlen, Gerste, v. Halle n. Hamburg.
- F. Enger, Weizen, v. Schandau n. Hamburg. - B.
Christ, geb. Pfannen, v. Aufzig n. Hamburg. - Den
19. Oct. Wne. Pape, Gerste, v. Bernburg n. Ham-
burg. - A. Gobre, desgl. - G. Witter, 2 Kähne,
desgl. - v. Dresden desgl. - J. John, desgl. v. Prag
desgl. - Derselbe, desgl. v. Teischen n. Magdeburg.
- F. Waldhaus, Zucker, v. Aken desgl. - F. Grabhoff,
Mauersteine, v. Randau desgl. - G. Goelck, Roggen-
mehl, v. Dresden desgl. - G. Groot, Güter, desgl.
- R. Dampfschiff-Ges., Stückgut, desgl. n. Hamburg.
- F. Peisig, geb. Pfannen, v. Aufzig desgl. - G.
Himmernann, 2 Kähne, Rohwax, v. Rothenburg nach
Kauhardt C. W. - G. Ruyh, geb. Pfannen, v. Aufzig
n. Magdeburg. - F. Hertel, Gerste, v. Dresden nach
Hamburg. - F. Lohmann, 2 Kähne, desgl. - W. Lisch-
ner, 2 Kähne, desgl. v. Halle desgl. - W. Dennis,
Brauereien, v. Grenitz n. Reuf. Magdeburg.
Magdeburg, den 19. October 1857.
Königl. Schenkensamt. Saale.

Bekanntmachungen.
130 Stück sehr fette Hammel und Schaafe
stehen auf dem Kammergute Ddisleben bei
Sachsenburg, sowohl in kleineren Partien,
als im Ganzen zum Verkauf.

Fonds- und Geld-Cours. Berlin, den 19. October.

Table with multiple columns listing various financial instruments, their prices, and exchange rates. Includes sections for 'Fonds-Cours', 'Eisenb. Actien', and 'Ausland. Eisenbahn-Actien'.

Bekanntmachung.

Die verehrlichen Mitglieder des Merseburger
landwirthsch. Vereins erlaube ich mir hierdurch
ergebenst zu ersuchen, sich zu der auf
Mittwoch den 23. d. M. Vormitt. 11 Uhr
anberaumten extraordinairnen Versammlung an
bekannter Stelle recht zahlreich einzufinden zu
wollen.
Gegenstand der Verhandlung wird außer an-
dern Fragen vorzugsweise die Wahl eines Vor-
standes für den verkörborten Herrn Regierungs-
rath v. Node und die Wahl des 1. Director-
ial-Mitgliedes für den ebenfalls verkörborten
Herrn Ober-Amtmann Schmidt sein.

Bündorf, den 17. October 1857.

Der Vorstand des Merseburger land-
wirthschaffl. Vereins.

In Vertretung:
Der Amtmann
(geb.) Scheller.

Häuserverkauf.

Mehrere Häuser in der Residenzstadt
Dessau, zwei davon nach Anordnung Herzogl.
Hochlöbl. Regierung vor zwei Jahren neu und
massiv gebaut und mit schönen Gärten verse-
hen, das eine (mit Einfahrt) sich vorzüglich
für eine Herrschaft eignend, hat in Auftrag
zu verkaufen
der Commissionair Wilh. Abendroth
in Dessau, Flößergasse Nr. 26.

Verkaufs-Anzeige.

Der Herr Amtmann Spielberg zu Helbra
bei Eisleben beabsichtigt das ihm gehörige, im
Dorfe Helbra belegene, ehemals Beckers-
sche Kossathengehöft, welches aus einem über-
sehten, für zwei Familien bewohnbaren Hause,
einer Scheune nebst Kollhaus, einem Kuhstall,
Schweinestall und Holz-Schuppen besteht, zu
welchem Grundstück namentlich ein Garten mit
schönen Obstbäumen, ein kleiner Garten mit
Bienenhaus und zwei Gemeinde-Kabeln am
kahlen Berge gehören, öffentlich meistbietend zu
verkaufen, und hat zu diesem Behuf einen
Termin auf

den 24. dieses Monats

Nachmittags 3 Uhr im Böhmischen Gasthose
zu Helbra anberaumt; mit Leitung des Ge-
schäfts beauftragt, lade ich Kauflustige zum
Termin ein und bemerke, daß 700 Rthl gegen
4 pCt. Zinsen auf dem Grundstück hypotheka-
risch stehen bleiben können. Die übrigen Be-
dingungen werde ich am Orte des Verkaufes
bekannt machen.

Eisleben, den 16. October 1857.

Der Privatsecretair

Schwenicke,

800-1000 Rthl, sogleich zahlbar, sind aus-
zuleihen bei G. Nischke, Bäckermesser,
Barfüßerstraße Nr. 11.
Ein halbverdeckter Aufschwagen, ein- und
zweispännig zu fahren, steht zu verkaufen
Geiststraße Nr. 29.

Nur um jede Konkurrenz unmöglich zu machen.
M. Gottheil, Kleidermagazin, große Ulrichsstraße Nr. 1,
 verkauft:

feine Heberzieher zu 6 Eblr.,
 Naglans und Säcke zu 8 Eblr.,
 feine Double-Naglans ohne Futter von 10 bis 18 Eblr.,
 Schlafbröcke von verschiedenen Stoffen von 2½ bis 11 Eblr.,
 ebenso Winterhosen, Westen, Kalmucks, Angoras und Kapuzen.

M. Gottheil, Damenmäntel-Lager, große Ulrichsstraße,
 empfiehlt feine schwarze Mäntel von 8 Eblr.,
 Doublemäntel mit 12 Eblr.,
 Mantellets in allen Farben zu 6 Eblr.,
 Angora-Jacken mit 2½ Eblr.

M. Gottheils vereintes Magazin für Herren- u. Damen-Garderobe,
 große Ulrichsstraße Nr. 1 und 2.

Die größte Auswahl fertiger Damen-Mäntel
 in Double-Stoff, Zephyr, Lama, Thybet, Twittel u. dergl. m.,
 nach den neuesten Modellen copirt, empfehlen zu den bekannt bil-
 ligsten Preisen

Gebr. Gundermann, Leipzigerstr.

Süsse Apfelsinen, — Citronen — und
grosse grüne Orangen empfehle billigst.
G. Goldschmidt.

Die **ersten gr. italienischen Maronen**
 empfehle nebst **italienischen Prünellen** in Original-
 Packung und ausgewogen billigst.
G. Goldschmidt.

Grosse **echte Lüneburger u. Elbinger Neun-**
augen in ¼, ½ u. ¾ Schockfässern erlasse bei Abnahme von Partieen
 und auch einzeln zu den billigsten Preisen.
G. Goldschmidt.

Sutfacons per Stück 2½ ½ bei

R. Cohn, gr. Ulrichsstraße.

Die zweite Sendung ausgezeichnet schöner wollener und seidner Gesundheits-
Senden und Beinkleider empfang und empfiehlt

Robert Cohn, gr. Ulrichstr. 5.

Sein schön sortirtes Blumenlager empfiehlt

R. Cohn.

Ein in der Residenzstadt Dessau belege-
 nes, privilegiertes **Gasthaus** mit offenem,
 gangbarem Verkaufsgeschäft soll mit den nö-
 thigen Stallungen, einer Kegelbahn, einem
 1 Morgen großen Garten, auch ca. 18 Mor-
 gen Acker und 2 Morgen Wiese nebst sämt-
 lichem lebenden und todtten Inventar sofort ver-
 änderungshalber verkauft werden. An her-
 schaftlichen Grundabgaben sind von dem Grund-
 stück jährlich 4 ½ 1½ ¾ zu entrichten und
 trägt dasselbe für einige vermiethete Pöden
 noch einen Mietzins von 80 ½ jährlich. Nä-
 here Auskunft ertheilt
 der Commissionair **Wilh. Abendroth**
 in Dessau, Flößergasse Nr. 26.

Gasthofs-Verkauf.

Unterzeichneter beabsichtigt seinen alhier in
 frequenter Straße am kleinen Markt gelegenen,
 privilegierten **Gasthof zum schwarzen**
Bär, worauf zugleich das Privilegium der
 Brauerei ruht, **Sonnabend den 14. No-**
vember d. J. Nachmittags um 2 Uhr öf-
 fentlich und meißbietend zu verkaufen. Kauf-
 liebhaber werden zur gedachten Stunde im
 Gasthofe selbst eingeladen.

Die Bedingungen werden im Termine be-
 kannt gemacht werden.

Dessau, d. 15. October 1857.

Poliz, Gastwirth zum Bär.

Diemitz.

Heute Mittwoch fr. Obst- u. Kaffeeluchen.

Freiwilliger Hausverkauf in Mer-
seburg. Theilungshalber sind wir genehm,
 das uns aus dem Kaufschasse unserer jetzt ver-
 storbenen Mutter, der Frau **Deconom Hart-**
mann zugefallene, zu Merseburg in der
 Altenburg sub No. 759 gelegene, im guten
 baulichen Zustande befindliche, größtentheils
massive Wohnhaus mit 7 heizbaren Stuben,
 Hof, Einfahrt, Seitengebäude, Pferde- u.
 Ställen, Wagenschuppen, Scheune, Garten-
 haufe mit 2 Stuben und einem über 2½ Mor-
 gen großen Obst- und Gemüsegarten,
Mittwoch den 1. November er.

Nachmittags 2 Uhr

im Gartenhaufe selbst meißbietend zu ver-
 kaufen, wozu Kaufliebhaber mit dem Bemerken
 eingeladen werden, daß ½ der Kaufsumme
 auf dem qu. Grundstück stehen bleiben kann.

Merseburg, den 16. October 1857.

Die Hartmannschen Erben.

Freiwilliger Hausverkauf in Mer-
seburg. In hiesiger Altenburg ist ein sehr
 freundlich gelegenes, im besten Bau-
 zustande befindliches, fast neues massives
Wohnhaus mit Seitengebäuden und 7 heiz-
 baren Stuben, 6 Kammern, 3 Küchen, Brun-
 nen, Garten und sonstigem Zubehör, verände-
 rungshalber ebemöglichst zu verkaufen, und
 das Nähere hierüber bei dem Kreis-Auctions-
 Commissar **Mindfleisch** in Merseburg zu
 erfahren.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Die **ersten Ital. Maronen**
 empfang **Julius Riffert.**

Die zweite Sendung gro-
 ße **Nügenw. Gänsebrüste**
 erhielt heut; gr. fette **Kiel. Bück-**
linge empfang morgen.

Julius Riffert.

Die **ersten ital. Maronen**
 trafen soeben ein bei

Julius Kramm.

Fette Kieler Sprossen
 wieder frisch angekommen bei

Julius Kramm.

Stadttheater in Halle.

Mittwoch den 21. October:

Zum ersten Male:

Sein Frack,

Euffspiel in 2 Aufzügen von **Grahn.**

Hierauf

zum ersten Male:

Sachsen in Preußen,

Genrebild mit Gesang in 1 Akt.

Julius Wunderlich.

Thüringer Bahnhof-Hotel.

Mittwoch d. 21. d. M. **großes Abend-**
Concert. Anfang 6 Uhr, Ende 10 Uhr.
 Entrée à Person 1 ½. Nächstes Abend-Con-
 cert: Freitag den 23. d. M.

Ich habe mich bemüht, alle Restaurations-
 Gegenstände bei diesen Concerten dem hochge-
 ehrten Publikum besonders gut und billig zu
 verabreichen.
Seitzelmann.

Maille.

Heute Mittwoch frische Pfannkuchen, zum
 Abend Hecht mit Sardellenauce.

W. Bügler.

Familien-Nachrichten.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere am 20. d. Mts. vollzogene eheliche
 Verbindung zeigen wir hiermit unseren Ver-
 wandten und Freunden flakt jeder besonderen
 Meldung ganz ergebent an.

Robert Emig,
Wilhelmine Emig geb. Serbig.
 Halle und Naumburg a/S.

Vermählungs-Anzeige.

Robert Schwickert,
Anna Schwickert
 geb. **Grünhagen,**
 Vermählte.

Teuditz, den 18. October 1857.

Fremdenliste.

Angetommene Fremde vom 19. bis 20. October.
Stadt Zwickau: Hr. Gutshof. v. Köndgen a. Schlesien. Hr. Privatm. Harten- berg a. Dresden. Hr. Schaub. Gerhardt a. Erfurt. Die Hrn. Kauf. Seb- mann a. Leipzig, Weg a. Kassel, Kluge a. Stettin.
Goldner Ring: Die Hrn. Pastoren Dannel a. Grevese, Stulle a. Becken- dorf, Banke a. Cottorf, Richter a. Hemigleben. Hr. Hüttenmstr. Grund a. Bernburg. Hr. Fabric. Schlatsch a. Altdorf. Hr. Kaufm. Winger a. Al- tenburg.
Goldner Löwe: Hr. Amersath Hopberg a. Grödel. Hr. Rent. Schworth a. London. Hr. Fabric. Hallfröm a. Nürnberg. Hr. Apoth. Buchner a. Ronne- burg. Die Hrn. Kauf. Göring a. Dresden, Fränkel a. Berlin. Hr. Stud. Freyberg a. Naues.
Stadt Hamburg: Hr. Dr. Muntm. Lorweinsch a. Leipzig. Hr. Dr. med. Jante m. Fam. a. Hamburg. Hr. Rent. Böfche a. Berlin. Hr. Oberförster Porfer a. Dessau. Die Hrn. Kauf. Sellwig a. Darmstadt, Föbberling u. Schüttel a. Leipzig, Rüge a. Frankfurt.
Goldne Kugel: Hr. Buchhalter Lisch a. Biere. Hr. Freiheitsbes. Reimhüffel a. Altdorf. Die Hrn. Mühlensbes. Friedrich sen. u. jun. a. Naasberg.

Die Hrn. Pferdebt. Kresl a. Schmerdorf, Böse u. Hr. Partit. Epteme a. Jels. Hr. Gasthofbes. Graul a. Helmchen. Hr. Deton. Lendorf a. Gröbzig. Die Hrn. Kauf. Stein a. Burg, Müller a. Eisenburg, Müller a. Leipzig, Bernthal a. Magdeburg.
Magdeburger Bahnhof: Hr. Meier. Mohrnet u. Hr. Eisenbahn-Director Knoche a. Berlin. Hr. Kaufm. Delbrück a. Köln. Hr. Dr. Kiesgang a. Gos- wig. Hr. Gutshof. Kühne m. Fam. a. Kassel. Hr. Pastor Saase a. Hannover.
Thüringer Bahnhof: Hr. Hofred. Krammacker a. Halberstadt. Die Hrn. Pastoren Raab a. Emerleben, Pufeland a. Schlanstedt, Schmid a. Dardesheim. Hr. Reg.-Meier. Deutner m. Sohn a. Berlin.

Meteorologische Beobachtungen.

19. October.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagemittel.
Luftdruck . .	332,33 Bar. L.	332,36 Bar. L.	332,61 Bar. L.	332,43 Bar. L.
Dampfdruck . .	3,03 Bar. L.	4,03 Bar. L.	3,70 Bar. L.	3,59 Bar. L.
Rel. Feuchtigkei	98 pCt.	62 pCt.	92 pCt.	84 pCt.
Luftwärme	4,9 C. Rm.	13,8 C. R.	8,0 C. Rm.	8,9 C. Rm.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nach den Allerhöchst sanctionirten Bestim- mungen über das Verfahren bei Einberufung der Reserve- und Landwehr-Mannschaften zu den Fahnen vom 26. Octbr. 1850 sollen etwanige Reclamationen der Wehrmänner ersten Aufgebots und Reservisten in jährlich zweimal abzuhaltenden Terminen von den beiden per- manenten Mitgliedern der Kreis-Erskommis- sion entschieden werden, wogegen im Mo- ment einer etwa stattfindenden Einberufung Gesuche um Zurückstellung nicht mehr ange- bracht werden dürfen. Zur Entgegennahme solcher Reclamationen steht nun vor dem Hrn. Oberlieutenant v. Jagersleben und dem Unterzeichneten Termin auf

den 21. d. M. Vormittags 11 Uhr im Gasthause zur Weintraube in Gieb- ichen sein an. Diejenigen Wehrmänner ersten Aufgebots und Reservisten, welche begründete Ansprüche auf Zurückstellung im Fall einer Mobilmachung zu haben meinen, haben ihre des- falligen Anträge bei dem Ortschulzen anzu- bringen, welcher dieselben unter Zuziehung eini- ger zuverlässiger Wehrmänner zu prüfen und nach Maßgabe des Befundes darüber eine Nachweisung aufzustellen hat, aus der nicht nur die militärischen, bürgerlichen und Vermö- gensverhältnisse der Bittsteller, sondern auch die obwaltenden, besonderen Umstände ersicht- lich sein müssen, wodurch eine zeitweise Zurück- stellung bedingt werden kann.

Die so aufgestellten Nachweisungen sind von den Ortschulzen persönlich in dem anberaum- ten Termine vorzulegen. Auch ist es den Re- clamanten gestattet, in demselben zu erscheinen. Bemerkt wird noch ausdrücklich, daß jede in Folge einer Reclamation etwa eintretende Zurückstellung eines Wehrmannes oder Reser- visten nur bis zu dem nächsten Termine Gültig- keit hat, so daß also Wehrmänner und Reser- visten, wenn sie in dem letzten Termine zu- rückgestellt sind, nur dann Anspruch auf fer- nere Berücksichtigung haben, wenn ihre Recla- mationen auch in dem jetzt anberaumten Ter- mine als begründet anerkannt werden.

Halle, den 15. Octbr. 1857.
 Der Königl. Landrath des Saalkreises
C. v. Kroßigt.

Bei der am 15. d. Mts. Statt gefundenen Vertheilung des Gefinde-Belohnungsfonds sind bewilligt:

- 1) 10 R^{th} dem Hofmeister Niehtling, 8 Jahr bei Hrn. Bartels in Gimritz;
- 2) 10 R^{th} dem Futternecht Theuerkorn, 7 Jahr auf dem Rittergut Dypin;
- 3) 5 R^{th} dem Hausmädchen Christiane Arn- hold, 5 $\frac{1}{2}$ Jahr auf dem Rittergute Morl;
- 4) 5 R^{th} der Viehmagd Henriette Koch, 5 $\frac{1}{2}$ Jahr beim Herrn Amtmann Reinecke zu Büschdorf;
- 5) 5 R^{th} dem Hausmädchen Bertha Mendel, 5 $\frac{1}{2}$ Jahr ebendasselbst;
- 6) 5 R^{th} dem Dienstmädchen Louis Göpner, 5 Jahr auf dem Rittergute Kroßigt;
- 7) 5 R^{th} dem Dienstmädchen Lange, 5 Jahr beim Hrn. Amtmann Geiß in Domnitz;
- 8) 5 R^{th} dem Knecht Wilhelm Sänicker, 5 Jahr auf dem Rittergute Niemberg;

9) 5 R^{th} dem Hausmädchen Wilhelmine Mö- bius, 5 Jahr beim Hrn. Amtmann San- der in Beesen im Dienst. Die Prämien werden in Sparta- senbüchern ausgehändigt werden.
 Dypin, am 18. Octbr. 1857.
 Der Director des Hall. Landwirthsch. Vereins
v. Veermann.

Haus-Verkauf.

Das von den Tapezirev **Wünder'schen** Eheleuten hinterlassene, in hiesiger Vorstadt Altenburg in der Nähe des Schloßgartens be- legene Haus mit Nebengebäuden und Garten soll im Auftrage der Erben am
am 11. November cr.
Nachmittags 3 Uhr
 durch den Unterzeichneten im Wege der Licita- tion verkauft werden.

Das mit einem Stockwerke übersezte Haus enthält fünf Stuben, sieben Kammern und zur Vermietung sowie für einen Gewerbetreibenden besonders geeignete Localen. Es befindet sich in gutem baulichen Zustande.
 Der Unterzeichnete ist zur nähern Auskunft- erteilung bereit.
 Merseburg, den 19. Octbr. 1857.

Der Rechts-Anwalt und Notar
Hunger.

Zu vermietthen

zwei meublirte Zimmer nebst Kammern
 Brüderstraße Nr. 4.

Schmiede-Verkauf.

Auf den 30. October d. J. bin ich willens, meine Schmiede mit oder ohne Handwerkszeug, Acker und Garten veränderungslos in meiner Wohnung aus freier Hand zu verkaufen, wozu Kauflustige und Zahlungsfähige einlade.
 Deutschenthal, den 17. October 1857.
 Schmiedemeister **Wilhelm Weber.**

Bekanntmachung.

Am Montag den 26. d. Mts.
 früh 11 Uhr
 soll mein zu Schieppitz belegenes, früher **Schirmer'sche** Gehöfte mit Wohn-, Stall- und Scheungebäude meistbietend verkauft werden.
 Magdeburg, den 16. October 1857.
M. Sommerguth.

Mit Einziehung der Außenstände hiesiger Holzhandlung von **C. Heil** beauftragt, bitte ich die derselben schuldigen Beträge bei Ver- meidung nochmaliger Zahlung nur an mich zu berichtigen.
 Wettin, den 17. October 1857.
Theodor Schreiber.

Weine in gutem Zustande befindliche, dicht bei **Cönnern** belegene Windmühle, nebst neuen massiven Wohngebäuden und Acker will ich den 30. October d. J. Vormittags 11 Uhr im Gasthose zur „**Sonne**“ öffentlich an den Meistbietenden verkaufen.
Cönnern, den 16. October 1857.
 Der Mühlensbesitzer **Schöck.**

Eine Wirthschafterin von gefesteten Jahren, mit sehr guten Zeugnissen versehen, sucht so- fort eine Stelle durch **Frau Hartmann**, kl. Märkerstr. 9.

Purpur-Tinte.

Dem Mangel einer guten rothen Tinte, die keiner Zersetzung unterliegt, ist in obiger Tinte völlig abgeholfen. Alle bisher bekannte Tinten zerfallen sich mehr oder weniger schnell und es entstehen Ablagerungen der Farbestoffe im Tinten- gefäß; die Tinte wird überflüßig, dick- flüssig und zum Schreiben völlig untauglich. Bei der **Purpur-Tinte** tritt dieses nicht ein, sie bleibt flüssig, schön in Farbe, zeigt also alle Eigenschaften einer guten Tinte.

Hrn. **Pilz & Helmold** in Halle a/S. habe ich den alleinigen Verkauf für Halle und Umgegend übertragen.
L. G. Jonas.

Tüchtige Maurergesellen

finden bei hohem Lohne noch Arbeit beim **Maurermeister Steinhaus** in Landsberg.

30 Arbeiter

finden bei gutem Lohne dauernde Beschäftigung auf der Grube „**Clara-Verein**“ bei Gröbers.

Ein in der Küche erfahrenes, mit guten At- testen versehenes Mädchen findet sogleich eine sehr gute Stelle durch **Friederike Kohl- schreiber**, Kapellengasse Nr. 5.

Etwaige Forderungen an den versch. Conditor **Carl Helwig** wolle man baldigst abgeben.

Phil. Helwig,
 große Märkerstraße Nr. 23.

Eine tüchtige Wirthschafterin; (aber nur eine solche), die sich der feinen Küche mit unter- zieht und darin erfahren ist, wird bis zum 1. Januar k. J. gesucht.
 Adressen unter Chiffre G. P. sind poste re- stante Halle franco abzugeben.

Commissiöne in einem Droguerie- und Farbwaren-Geschäft etc. ist zu besetzen durch das Comtoir von **Clemens Warnecke** in Braunschweig.

Ein zuverlässiger und gefester Schäf- fer, der sein Fach versteht, findet einen guten Dienst auf dem Rittergute **Wünderburg** bei Deutschenthal.

Eine nobel eingerichtete **Bäckerei** in bester Lage ist zu verpachten. — Näheres bei **M. Pinn** in Halle, Lucke Nr. 9.

Einen Lehrling sucht der Böttchermeister **Otto**, Dachriggasse Nr. 8.

Pferde- und Wagen-Verkauf.

Im Gasthose „zum rothen Hirsche“ in Merseburg stehen ein Paar **gesunde, starke**, gut gerittene, sich auch zum ein- und zweispännigen flotten und schweren Fuhr- werk eignende Pferde, so wie auch ein ganz guter halb verbederter 4-spänniger Kutschwagen und mehrere Paar ganz gute Geschirre zu verkaufen.

Ergebniße Anzeige.

Ich zeige einem geehrten hiesigen und aus- wärtigen Publikum hiermit ergebens an, daß ich von heute an alle Sorten Mehl zu ver- kaufen habe. Meine Wohnung ist in der langen Gasse im Hause des **Bauleiter-Meisters Herrn Haue**.

A. May,
 Müller-Meister in Börbzig.

An den Handels- und Gewerbestand.

Nach uns gewordener gefälliger Benachrichtigung werden von hiesiger Königlich Bank-Commandite künftig auf Wechsel auf Mühlhausen i/S. angekauft.
Die Handelskammer für Halle, die Saal-Orte und Eilenburg.

CONCORDIA,

Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Grund-Capital der Gesellschaft: 10,000,000 Thaler.

Beim herannahenden Jahresschluß wird daran erinnert, daß die Aufnahme in die Kinder-Versorgungs-Kassen zum diesjährigen Normal-Beitrag nur bis zum 31. December d. J. stattfinden kann; nach Ablauf dieses Termins wird der Zutritt nur gegen angemessene Erhöhung der Beiträge gestattet.

Auch Lebens-Versicherungen, Leibrenten, Pensionen, Passagier-Versicherungen gewährt die Concordia gegen feste und billige Prämien zu den liberalsten Bedingungen.

Am Schluß des Jahres 1856 waren auf den Todesfall versichert 3405 Personen mit 3,209,000 Thaler Capital und 2,400 Thaler Renten.

In die Kinder-Versorgungs-Kassen waren bis dahin 13,815 Kinder eingeschrieben. Ausführliche Prospekte und Tarife sowie jede gewünschte Auskunft bei

Halle a/S., d. 14. October 1857.

der General-Agentur
Weise & Pfaffe.

Agenturen:

In Delitzsch: J. S. Schumann.
Brehna: Fr. Schroeter.
Bitterfeld: W. A. Pfordte.
Eilenburg: J. E. Luwe.
Düben: J. Rüden.
Börzig: F. W. Reinboth.

In Merseburg: A. Rindfleisch.
Schkeuditz: C. S. Hertel.
Gräfenhainchen: W. C. Conrad.
Lützen: A. Planer.
Zeitz: B. A. Mechsner.

Wir verbinden hiermit die Anzeige, daß wir dem Herrn Auctionator Brandt hieselbst für die Stadt Halle und Umgegend eine Agentur der obigen Gesellschaft übertragen haben. Derselbe ist mit allen nöthigen Formularen versehen und zu jeder gewünschten Auskunft gern bereit.
Weise & Pfaffe.

Etablissements-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum Halle's und der Umgebung die Anzeige, daß ich am hiesigen Plage als Zimmermeister etablirt bin, und empfehle mich bei vorkommenden Bauten. Meine Wohnung ist gr. Ulrichsstraße Nr. 29.

Halle, am 17. October 1857.

Franz Grimm, Zimmermeister.

Zu der bevorstehenden Saison mich den geehrten Damen zur Anfertigung des modernsten und geschmackvollsten Putzes empfehlend, erlaube mir auf neuerlichst angekommene Modelle in dieser Branche aufmerksam zu machen.

Palmira Barth, Klausstraße Nr. 4.

Brönners Fleckenwasser,

das bis jetzt bekannte beste Mittel, um alle fettigen und harzigen Flecke aus allen Zeugstoffen zu machen und Glacehandschuh zu waschen, à Flasche 2/2 und 6 1/2, empfiehlt
Carl Haring.

Eine Sendung schwere weiße Hanfleinwand, rein leinene Taschentücher, Handtücher und Tischtücher empfehle billigt.

E. A. Burkhardt,
Markt und Schmeerstraßen-Ecke.

Eine große Auswahl 1/2, 3/4 und 1/2 breite Julette, Bettzeuge, Singhams und Meublesstoffe empfiehlt

E. A. Burkhardt.

Mein Lager fertiger Semden empfehle zur geneigten Beachtung.

E. A. Burkhardt.

Fette Limburger u. Baiersche Sahnenkäse
erhielt wieder
Boltze.

Brönnersches Fleckwasser

in Flaschen zu 2/2 und 6 1/2, so wie

Fleckseife

zum Reinigen von Flecken in allen nur möglichen Stoffen, den Farben durchaus nicht nachtheilig, empfiehlt
W. Hesse, Schmeerstraße Nr. 36.

Hefe!

Den Herren Wilhelm Schiller & Comp. hieselbst bescheinige ich mit Dank, daß ich von denselben eine Vorchrift zur Bereitung von Kunsthefe empfang, welche wahrhaft gut und zuverlässig ist und nach welcher eine haltbare Hefe, dem Aussehen und der Wirkung nach, trotz der guten Bierhefe, das preuß. Quart für circa 6 L., ohne große Mühe und Einrichtung herzustellen ist. Meine Herren Collegen und Jedermann dürfen hier sicher auf reelle Bedienung rechnen, welche in solchen Fällen leider selten ist. — Ich genehmige auch, daß die Herren Wilhelm Schiller & Comp. dieses Zeugnis der Öffentlichkeit übergeben, indem ich für die ungeschminkte Wahrheit desselben bürgе. Freistadt, d. 20. April 1857.
(L. S.) **Adolph Martin, Stadtbrauerei-Vächter.**

Die Vorchrift zu flüssiger Hefe geben wir für 5 R., die zu Getreide-Presshefe für 10 R. und beide incl. der zu künstlicher (vorzüglicher) Presshefe, wobei sich alle untergährige Hefe bestens verwenden läßt, für 15 R. freie Eins. oder Postvorschuß.
Wilhelm Schiller & Co., Freistadt, Niederschlesien.

Gebauer-Schweffelsche Buchdruckerei in Halle.

Hydraulische Pressen

von beliebiger Construction und in brauchbarem Zustande befindlich, werden zu kaufen gesucht. Franco-Adressen bittet man bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung unter C. J. B. niederzulegen.

Hamburger Photogene, noble.

empfehlen wir in einzelnen Quartieren billigt; bei Entnahme von 50 Quartieren zum Hamburger Fabrikpreis.

W. Fürstenberg & Sobu.

Eisen, Kupfer, Messing, Blei, Zinn, Zink, Knochen, Lumpen, Buchschnitte, Watte wird zum höchsten Preis gekauft große Brauhausgasse Nr. 2.

 **Contobücher** und andere Geschäftsbücher druckt billigt **F. Endermann, Buchdruckerei, Leipzigerstr. 85.**

Im Verlag von **Carl Hübscher's** Buchhandlung in Schleich ist so eben erschienen:
„Die Lebensaufgabe zu wirken, die weil es Tag ist.“

Predigt

am 12. Sonntage nach Trinitatis 1857 in der Stadtkirche zu Schleich gehalten

von

Dr. August Tholuck,
Consistorialrath, Professor der Theologie und Universitätsrediger zu Halle.
gr. S. geh. Preis 2/2 1/2.



Eine noch gut erhaltene, ganz verdeckte moderne Kutsche, großer Familienwagen, und zum Lohnfuhrwerk gut brauchbar, steht als überflüssig ganz billig zu verkaufen bei

Carl Otto
in Beesen bei Klleben a/S.



Eine Stute mit Fohlen, ein halbverdeckter einpänniger Kutschwagen und vier wenig gebrauchte Sattelgeschirre, stehen zum Verkauf
Magdeburger Bahnhof.

Ein verheirateter Gärtner, militärfrei und mit den besten Zeugnissen versehen, sucht zum 1. Januar 1858 anderweitige Condition. Näheres zu erfragen beim Schuhmachermeister **Voigt, Grafenweg Nr. 6.**

Eine Damentasche gefunden. Abzuholen beim Steinbrecher **Henze** in Hohenhurm.

Familien-Nachrichten.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere am 19. October in der St. Thomas-kirche vollzogene Vermählung beehren wir uns hiermit anzuzeigen.
Leipzig.

Hermann Schmidt,
Amade Schmidt geb. Haessler.

Verbindungs-Anzeige.

(Verspätet.)

Unsere am 17. dieses Monats vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir hiermit ergebenst an und sagen zugleich allen lieben Verwandten und Freunden bei unserer Abreise nach Danzig ein herzliches Lebewohl.

Julius Hildebrand,
Schiffbaumeister u. Ingenieur der Königl. Werft zu Danzig,
Emilie Hildebrand geb. Rothrock.

Bei unserer Abreise nach Kleinargula allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.

Halle, den 20. October 1857.

Louis Hildenberg, Pastor
zu Kleinargula.
Emma Hildenberg geb. Schöne.

Marktberichte.

Halle, den 20. October.

Das Geschäft mit Getreide war heute sehr flau, und konnte die Zufuhr davon nur zu ferner wehenden Preisen untergebracht werden. Weizen 60—70 $\frac{1}{2}$ Pf., Roggen 44—46 $\frac{1}{2}$ Pf., neuer 48—50 $\frac{1}{2}$ Pf., Gerste 42—44 $\frac{1}{2}$ Pf., Hafer 34—36 $\frac{1}{2}$ Pf. Del 14 1/2—15 $\frac{1}{2}$ Pf. offerirt und sehr gutes Geschäft.

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches and

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 246.

Halle, Mittwoch den 21. October

1857.

Hierzu eine Beilage.

Telegraphische Depesche.

Kopenhagen, den 19. October. Durch königlichen offenen Brief, datirt Glücksburg den 15. October, ist der Reichsrath auf den 14. Januar zusammen berufen.

Deutschland.

Berlin, d. 19. October. Das heutige Bulletin über das Befinden Sr. Maj. des Königs lautet:

Se. Majestät der König haben auch in der vergangenen Nacht mit kurzen Unterbrechungen ruhig geschlafen. Uebrigens ist das Befinden Allerhöchstdeselben nahezu das gleiche wie gestern.

Sanssouci, den 19. October, Morgens 11 $\frac{1}{2}$ Uhr.

(gez.) Dr. Schönlein. Dr. Grimm. Dr. Weis.

Der „Zeit“ wird aus Potsdam vom 19. October geschrieben: Der Zustand Sr. Majestät des Königs hat seit meinem letzten Berichte wesentliche Veränderungen nicht erfahren. Der König sieht auf und macht mit umgehängtem Mantel kurze Gänge im Zimmer, hat am Sonnabend S. M. die Königin in Ihrem Zimmer besucht und gestern zum ersten Male am Tische sitzend gespeist. Allerdings zeigen die Kräfte Sr. Majestät nur eine langsame Zunahme. Dies wird aber nach der schweren Erkrankung nicht befremden und bei der sichtbar fortschreitenden Genesung keinen Zweifel an der vollkommenen Wiederherstellung erwecken dürfen. Das Befinden des Königs ist in ein Stadium getreten, das schnelle Veränderungen nicht erwarten läßt, und es werden daher meine nächsten Mittheilungen wahrscheinlich auch nicht ausführlicher sein können, als die bisherigen, soll ich mich nicht, wie die Korrespondenten mehrerer Provinzial-Zeitungen, in das Gebiet leerer Erfindungen verirren. Die rege Theilnahme des Publikums mag nach möglichst vielen Details verlangen, aber durch die Mittheilung völlig unbegründeter wird derselben schwerlich ein guter Dienst geleistet. Es stellt sich psychologisch als vollkommen glaubwürdig dar, wenn ein Korrespondent der „Eberfelder Zeitung“ die Ursachen der Erkrankung erläuternd schreibt: „Erst jetzt wird bekannt, welch eine Zeit gewaltiger innerer Aufregung und größter politischer Thätigkeit beim Könige dem Erkrankten vorangegangen ist. Wie ich aus bester Quelle erfahre, hatte Er Mitte Septem-ber den Kaiser von Rußland und den Kaiser von Oesterreich zu Sich nach Berlin eingeladen. Der Kaiser von Rußland gab indeß dieser Einladung, die er freilich für sich dankend annahm, eine andere Wendung. Unser König ließ sich indeß dadurch nicht abhalten, eine an-dererseits zu arrangirende Zusammenkunft der beiden Kaiser anzubahnen und erreichte von Beiden die Zusage für Weimar.“ Jeder nur einigermaßen Unterrichtete weiß hier dagegen, daß Se. Majestät der König der Zusammenkunft beider Kaiser, so wie den Vorbereitungen zu derselben vollkommen fremd geblieben, und dieselbe lediglich aus dem freien Entschlusse des Kaisers Franz Josef hervorgegangen ist. Eben so verhält es sich mit den angeblichen Unterredungen des Prinzen von Preußen mit dem Könige, mit den Erzählungen über die Art und Weise, wie Ihre Majestät die Königin Ihren Dank dem Dr. Schönlein ausgedrückt habe, und mit einer vielbesprochenen Voll-machts-Ordre, die in den Händen Ihrer Majestät sein soll. Noch eine ganze Reihe vollkommen ungegründeter Details, welche in den Zeitungen circuliren, könnte ich anführen, dieselben mögen indessen auf sich beruhen, da sie weniger bedeutend sind, nur die Verlautbar-ung eines Wunsches möchte ich schließlich nicht unterdrücken, daß nämlich die Korrespondenten, welche sich ziemlich überflüssig berufen gefühlt haben, dem zarten und rücksichtsvollen Benehmen Sr. königl. Hoheit des Prinzen von Preußen in der gegenwärtigen Situation ihre Anerkennung auszusprechen, in ihren eigenen Mittheilungen künf-tig etwas mehr Zartheit und Rücksichtnahme spüren lassen möchten.

Berlin, d. 19. Octbr. Die Berufung des Kollaborators an der lateinischen Hauptschule in Halle, Friedrich Drosihn, zum ordentlichen Lehrer am Gymnasium in Köslin ist genehmigt worden.



den 26. Lebens-jahren im Londoner Kaufmannsstande. Die Londoner Börse wohl zu die Käufer zu-war es bereits eine voll-ständige Er-gewesen wa- fürchtet nicht Notirungen er-zingen eintreten en Zeit, auch torhöhung zu großen Hand- äftsmann und großer Bedeu- u eine Unmög- ständen ist, die leute zu grün- Jahre 1848 es wollte bis- u rufen, wä- verschiedene An- zu erheben im die Disconto- verath hat jetzt ank in die Hand

genommen, und wird sich mit dem Ministerium zur Erlangung der Concession für ein solches Geld-Institut in Verbindung setzen. Es sollen durch dasselbe nur Summen ausgeliehen werden, welche in der Regel über 200 Thlr. nicht hinausgehen.

Wien, d. 17. October. Die Zahlungs-Einstellungen fangen an in der Handelswelt epidemisch zu werden. Im Laufe des gestrigen Tages haben wieder zehn Firmen zu zahlen aufgehört. Der Chef einer dieser Firmen, der im vergangenen Winter einen Haupt-treffer (40,000 Fl.) gewonnen und sich hierauf in der Bischofsgasse ein äußerst prachtvolles Geschäft in Nürnberger Waaren eingerichtet, hat sich erschossen. Man sagt, daß er bei einem Fallschirm sehr hart mitgenommen worden sei. Es ist dies der fünfte Selbstmord in-nerhalb der letzten paar Tage, der aus so traurigen Anlässen began-gen wurde.

Frankreich.

Paris, d. 18. October. (Tel. Dep.) Weber gestern Abend noch heute Mittag ist auf den Boulevard gehandelt worden. Von Speculanten wird versichert, daß die kleine Börse ganz aufhöre, und daß man nur noch an der offiziellen Börse Geschäfte machen werde. — Heute Nachmittag 2 $\frac{1}{2}$ Uhr reist der Kaiser nach Compiègne ab.

Großbritannien und Irland.

London, d. 19. Octb. (Tel. Dep.) In einer außerordentlichen Sitzung haben heute die Directoren der Bank von England das Dis-konto von 7 auf 8 pCt. erhöht. In Folge davon stiegen Konfols auf 88 $\frac{1}{2}$.